



beschriebene sowohl im Wachen als Träumen bemerkte innere Gedankenreihe? Hier rührt ein neuer Gegenstand des Gesichts, dort ein unvermutheter oder unbekannter Schall unsre Sinne: dann erhalten wir Nachrichten, daran wir nie gedacht hatten, dann Belehrungen in Wissenschaften die unser Verstand nicht ersinnen konnte. Haben wir dann nicht mehr als Veranlassung, mehr als Grund der Möglichkeit? ist es nicht ein Urtheil das sich auf Vergleichung entgegen gesetzter Voraussetzung stüzet — diese Erscheinungen einer Ursache **ausser uns** zuzuschreiben?

§. 28. Hiezu kommt noch sowohl das **Beharrliche** in den Vorstellungen, aus welchem wir auf die ihnen zum Grunde liegenden **Substanzen** schliessen, als auch das Verhältniß derselben unter einander, welches wir als **Ursache und Wirkung** derselben betrachten. Wie man jenes Beharrliche, welches auf die Substanz oder das Ding selbst deutet, und welches uns immer wieder einerley Erscheinung darbietet, bloß in unserer Vorstellungsart, oder in den Erscheinungen an und für sich selbst finden kann, (76) sehe ich doch nicht ein. Die Erscheinungen selbst sind ja augenblicklich ver-

§ 3

schwinz

(76) Crit. S. 183. 186.